


**Editorial**

## Tabu - Eine Annäherung

Mit dem Wort „Tabu“ reden wir Tonga aus Polynesien. Tabu, ursprünglich „ta-pu“ gehört zu den wenigen Wörtern, die aus Sprachen der Naturvölker in unseren Wortschatz Einzug gehalten hat.

Tabus in einer modernen Gesellschaft können als nicht hinterfragbare Grundwahrheiten einer Gemeinschaft verstanden werden, die nicht berührt werden dürfen. Tabus gehen jedoch tiefer als reine Verbote. Man muss sie nicht formulieren, denn sie sind bereits verinnerlicht. So lernen viele Säuglinge ganz unbewußt durch verbale („Das tut man nicht“) und nonverbale Äußerungen der Eltern, dass manche Berührungen tabu sind. Wen wundert es da, dass Sexualität immer noch ein Tabuthema ist. Zwar leben wir in einer sexualisierten Gesellschaft, Sex ist in aller Munde. Aber gerade das Plakative, scheinbar Offene verhüllt die Scham und Unsicherheit, die auftaucht, wenn es um die „eigene, ganz individuelle Sexualität“ geht. An diesem Beispiel zeigt sich auch, dass Schweigen und Tabu nicht gleichgesetzt werden können. Ein sprachliches Mittel über Tabus zu reden, ohne sie zu brechen, ist zum Beispiel der Euphemismus, also die mildernde, beschönigende Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes Wort. Ein anderes Kommunikationsmittel ist Schweigen.

Wenn Sie den Beitrag auf Seite 4 und 5 lesen, fällt Ihnen vielleicht auf, dass keiner der Kollegen über Sucht spricht. Dies kann Zufall sein, oder Tabu.

Diese Beilage soll Sie anregen, sich mit ihren eigenen Tabus und den Ihrer Patienten auseinander zu setzen, geeignete Kommunikationsformen zu finden und damit eine Handlungs- und auch Heilungskompetenz zu entwickeln.

# ÄRZTLICHE PRAXIS

**special**

 Das Supplement Nr. 15 von  
**ÄRZTLICHE PRAXIS,**  
 Ausgabe 72/2003

## Titelthema

- Tabus in der Praxis aufbrechen** 4  
 Paradox, aber wahr: Jedes benannte Tabu ist keins mehr

## Aktuell

- Fit im Kopf dank Ginkgo-Extrakt** 6  
 Epidemiologische Hinweise auf Schutz vor Alzheimer
- Erektile Dysfunktion ernst nehmen** 8  
 Take Home Message der 98. Tagung der American Urological Association

## Beratung

- Sildenafil & Co. sind IGeL-Leistungen** 9  
 Schriftlicher Vertrag mit Patienten sichert das Honorar

## Prostata

- Sieben Fragen im Dienste einer gesunden Prostata** 10  
 IPSS hilft bei Therapieentscheidung

## Kongress-News

- Aids verurteilt zu lebenslanger Compliance** 12  
 20 Jahre mit dem HI-Virus überleben

## Pharma-News

- Psoriasis stigmatisiert** 14  
 Neu: Emulsion für betroffene Kopfhaut
- Festgefahren in der Schizophrenie?** 14  
 Für Reintegration von Schizophrenen spielt Kognition eine wichtige Rolle

## Letzte Seite

- Die Welt der Desorientierten** 15  
 Im Gespräch: Naomi Feil über die Validationsmethode

**Herausgeber:**  
 Wolfram Haase

**Redaktion:**  
 Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.),  
 Dr. rer. nat. Carola Göring

**Layout/Grafik:** Sabine Baranski

**Anzeigenleitung:**  
 Ines Spankau (verantw.)

**Anschrift:**  
 Postfach 20 16 63, 80016 München  
 Tel. (0 89) 8 98 17-5 51,  
 Fax (0 89) 8 98 17-5 00

**Verlag:** Reed Business Information GmbH,  
 Gabrielenstraße 9, 80636 München

 ÄRZTLICHE PRAXIS special gehört der  
 Informationsgemeinschaft zur Feststellung  
 der Verbreitung von Werbeträgern an.

 Published by  
 Reed Business Information

**Abbildungen:** Titel: Bilderbox; S. 4: Niedernhöfer, ISG;  
 S. 5: Tagesklinik d. Abt. f. Sozialpsych., FUB, Archiv;  
 S. 6: Dr. Willmar Schwabe, Bilderbox; S. 8: Bilderbox;  
 S. 9: Bilderbox; S. 10: Bilderbox, S. 12: Archiv;  
 S. 14: Alexanderklinik Davos, Bilderbox; S. 15: Archiv